

Agrarstrukturgesetz jetzt!

Liebe Bäuerinnen und Bauern, liebe Menschen vom Dorf, liebe Interessierte, seit den 90er Jahren hat sich die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe halbiert. Steigende Boden- und Pachtpreise machen es besonders kleinen und mittleren Betrieben immer schwerer zu überleben. Gleichzeitig drängen außerlandwirtschaftliche Investoren auf den Markt und sehen in unseren Böden vor allem Rendite. Deswegen brauchen wir das Agrarstrukturgesetz. Für eine faire Verteilung. Für Bauernland in Bauernhand.



Foto: © 2025 Simon Deppe



Bauernland in Bauernhand!

Das neue
Agrarstruktur-
gesetz



Unterstützen Sie das Agrarstrukturgesetz!

Das neue **Agrarstrukturgesetz** erleichtert kleinen und mittleren landwirtschaftlichen Betrieben den Zugang zu Flächen. Außerdem verhindert es starke Preissteigerungen.

Pascal Leddin, MdL

pascal-leddin.de/agrarstrukturgesetz

Kontakt

Tel. 0511 3030 3320
Instagram: @pascal_leddin
pascal.leddin@lt.niedersachsen.de

Pascal Leddin, MdL
Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover



pascal-leddin.de



Foto: © Niedersächsischer Landtag

Die vier
Säulen des
Gesetzes

1. Schutz vor Preisexplosionen

Verkäufe und Pachtverträge werden verhindert, wenn sie den durchschnittlichen Preis um mehr als 50% übersteigen. Wie eine Mietpreispbremse – für das Land.

2. Schutz vor Überkonzentration

Käufe werden kritisch geprüft, wenn ein Betrieb mehr als das Vierfache der durchschnittlichen Fläche besitzt. Starke Marktkonzentrationen schädigen die Agrarstruktur. Das betrifft nur die wenigsten Betriebe, schützt aber alle anderen.

3. Schutz der regionalen Vielfalt

Käufe können verhindert werden, wenn kein räumlicher Zusammenhang zwischen der Person und der Fläche besteht. Das stärkt die Ortsansässigen und verbessert die Agrarstruktur.

4. Schutz vor dem Ausverkauf der Böden

Käufe werden auch verhindert, wenn kein echter Bezug zur Landwirtschaft allgemein besteht. Zum ersten Mal werden auch Steuerschlupflöcher wie sogenannte Share Deals vom Gesetz erfasst.



Warum brauchen wir das Agrarstrukturgesetz?

Die Preisspirale dreht sich immer schneller

2010 betrug die Pacht für einen Hektar Ackerland im Schnitt 350€, mittlerweile sind es über 650€. Auch die Kaufpreise steigen massiv. Diese Entwicklung macht es kleinen und mittleren Betrieben schwer, zu überleben. Außerdem versperrt es jungen Menschen den Einstieg in die Landwirtschaft, die eigentlich Lust auf den Beruf haben.

Das Höfesterben geht weiter

Seit 2010 haben wir in Niedersachsen 8.000 landwirtschaftliche Betriebe weniger. Und dieser Trend setzt sich fort. Dabei werden einige Betriebe immer größer und mächtiger. Dieses gnadenlose Wachse-oder-Weiche-Prinzip erzeugt eine Marktkonzentration auf Kosten unserer Vielfalt.

Investoren drängen auf den Acker

Aber nicht zum Arbeiten. Sie suchen bloß die Rendite. Mit Share-Deals umgehen sie dabei sogar Steuern, die alle anderen zahlen. Sie können Preise bieten, mit denen Landwirt*innen nicht mithalten können. Dadurch treiben sie die Flächenpreise noch weiter in die Höhe.

Wem nützt das Gesetz?

Den landwirtschaftlichen Betrieben

Sie können privilegiert Flächen kaufen und werden nicht durch Investoren überboten.

Den Menschen vor Ort

Landwirtschaft bedeutet nicht nur frische Lebensmittel, es ist auch Kultur, Bildung und Unabhängigkeit.

Der Umwelt

Eine vielfältige Landwirtschaft ist gut für den Boden und die Artenvielfalt vor Ort.

Der Wirtschaft

Eine Vielzahl an Betrieben ist weniger abhängig von Marktschwankungen. Außerdem gibt es somit eine höhere Wertschöpfung und mehr Arbeitsplätze vor Ort.

Ausverkauf

unserer Böden stoppen!

